



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'630
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.003
Abo-Nr.: 1081688
Seite: 8
Fläche: 27'165 mm²

Die Stadt gratis erleben

Aarau Am Donnerstagabend stellte die Sek 4a im Stadtmuseum vor grossem Publikum ihr neuestes Projekt vor. Es ist in Zusammenarbeit mit Flüchtlingen entstanden.

Die Klasse 4a der Sekundarschule Aarau hat zusammen mit ihrem Lehrer Werner Bertschi einen ganz besonderen Stadtplan ausgearbeitet: Er nennt sich «Aarau for free» und richtet sich vor allem (aber nicht ausschliesslich) an jugendliche Asylsuchende. Diese sollen mit dem Plan auf diejenigen Plätze aufmerksam gemacht werden, an denen sie zum Nulltarif spielen, lernen oder einfach nur sein dürfen. Das kann irgendwo in der Natur sein (Vita-Parcours Gönhardwald, das «Roggi» oder die Feuerstelle beim Alpenzeiger), in einem Treff («Drehpunkt» in der Telli, «Jugendtreff Wenk» oder «Haus zur Zinne» an der Kirchgasse) oder auch in einer Kulturinstitution - das Stadtmuseum oder das Kunsthaus bieten Flüchtlingen Gratisseintritte oder -führungen. Auf der Vorderseite des Plans befindet sich eine Karte, die einzelnen Standorte werden auf der Rückseite erläutert.

Entstanden ist der Stadtplan im Rahmen des Projekts «Migrationsspuren vor Ort» zusammen mit der UMA-Klasse (das steht für «unbegleitete minderjähri-



Junge Asylsuchende arbeiteten mit den Aarauer Schülern zusammen.

ZVG

ge Asylsuchende») aus Aarau. Die Jugendlichen haben gemeinsam die Plätze recherchiert, fotografiert und dann zusammen mit der Grafikerin Isabelle Hofmann den Plan entwickelt. Die professionelle Unterstützung sieht man dem Produkt an - es ist ansprechend gestaltet, aus robustem Papier gefertigt und sehr übersichtlich. Dass die Informationen nur auf Deutsch vorhanden sind, fördert die Integration.

Die Vernissage am Donnerstagabend im Stadtmuseum war mit 140 Gästen

gut besucht, auch Stadtrat Hanspeter Hilfiker war mit dabei. Eröffnet und musikalisch begleitet wurde der Anlass durch zwei jugendliche Schlagzeuger sowie den «UMA Chor». Die Klasse berichtete in Kurzvorträgen mit Fotos von der Entwicklung und Entstehung der Karte, sowie von ihren Erfahrungen und Interaktionen mit den jugendlichen Flüchtlingen. Für die Besucher war es besonders eindrücklich, wie kameradschaftlich, offen und hilfsbereit die Jugendlichen miteinander umgingen. (NRO/DS)